

### In der Stille.

---

Ein Stündchen der Stille,  
Wie tut es not,  
Es lebt doch der Mensch nicht  
Allein vom Brot;  
Und gleichwie dem Leibe  
Sein irdisch Teil,  
Gebühret der Seele  
Auch Trost und Heil.

Am Irdischen hängen, —  
Wer tut es nicht? —  
So stark sind die Bande  
Von Lieb' und Pflicht;  
So herb ist die Knechtschaft,  
So schwer die Last; —  
Dich selber verlierst Du  
In Müh und Hast.

Und dennoch zuweilen  
In stiller Stund,  
Erwacht Dir ein Sehnen  
Im Herzensgrund:  
Aus sandiger Wüste  
Hinauszuschau'n  
Zu rieselnden Quellen  
Auf grünen Au'n.

Zu stillen der Seele  
Brennende Not  
Mit göttlicher Labe  
Und Himmelsbrot. —  
Solch Stündlein, o halt es  
Im Kampf bereit,  
Es führt Dich entgegen  
Der Ewigkeit. —

---